

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Der wiedergewonnene Blick

Neulich sass ich im Café neben einem Paar. Sie kamen vom Bärenpark und überlegten sich, ganz vertieft in ihren Stadtplan, welchen Weg sie zum Zytglogge einschlagen wollten. In einer Seitengasse traf ich sie wieder.

Die Frau blieb vor einer alten Haustür stehen und fotografierte genüsslich die alten Beschläge. Ich neigte den Kopf und versuchte zu sehen, was sie sah. Warum fotografieren wir in den Ferien Dinge, an denen wir zu Hause achtlos vorbeigehen?

Im Alltag sind wir oft damit beschäftigt, die Aufgaben des Tages zu planen und abzuarbeiten. Die Gedanken sind dabei oft schon beim Nächsten. Während wir zum Mittag gehen, überlegen wir schon, was nach dem Mittag ansteht. Während wir die (Enkel)Kinder abholen, planen wir in Gedanken schon das Abendessen. Kaum sind wir in den Ferien, nehmen wir plötzlich Dinge wahr und erfreuen uns an ihnen. Uns fallen die Verzerrungen eines Hauseingangs ins Auge oder das Lichtspiel im Feld. Auf einmal



zählen wir die Schläge mit, wenn die Kirchenglocken im Dorf zu läuten beginnen.

Die Welt scheint in den Ferien sichtbarer zu werden.

Gott schaut hin

Die erste Schöpfungserzählung der Bibel vermittelt eine Erkenntnis über unser Verhältnis zur Welt. Als Menschen und Tiere zu Bewusstsein kommen, ist bereits alles da: Licht und Dunkelheit, Himmel und Erde, Pflanzen und Früchte. Auffällig ist dabei, wie Gott mit seiner Schöpfung umgeht. Sobald er das Licht geschaffen hat, nimmt er sich

die Zeit, es zu betrachten und festzustellen, dass es «gut» ist. Nach jedem Schöpfungsschritt hält Gott inne, schaut hin und freut sich an dem, was da ist. Erst danach geht es weiter. Am Ende der Schöpfung steht der Schabbat. Gott segnet den siebten Tag. Mitten in einer Welt voller Aufgaben erhält auch das Innehalten seinen Platz.

Eine kleine Ferienübung

Ferien sind eine Einladung, den gewohnten Trott zu unterbrechen und die Welt, die uns geschenkt ist, mit neuen Augen wahrzunehmen – über sie zu staunen. Dafür muss man nicht unbedingt in die Ferne.

Sie könnten sich vornehmen, eine Woche lang die Erde einmal bewusst «zu bewohnen». Zum Beispiel indem Sie eine Woche lang jeden Tag einem der Sinne widmen.

Am Montag könnten Sie bewusst den Vogelstimmen, Kirchenglocken oder Gesprächsfetzen auf dem Markt lauschen. Am Dienstag die vorbeiziehenden Wolken am Himmel verfolgen, die Farben und das Licht in den Bäumen beobachten. Am Mittwoch den Regen auf dem trockenen Boden riechen oder den Duft der Rosen auf dem Balkon. Am Donnerstag könnten Sie ihr Mittagessen ohne Eile essen und jedes einzelne Aroma herausschmecken. Spüren Sie am Freitag den Wind auf der Haut oder das Holz unter den Fingern. Am Samstag könnten Sie mit einem vertrauten Menschen sprechen und einmal ganz bewusst die Verbundenheit zwischen Ihnen fühlen. Und fragen Sie sich am Sonntag: Was habe ich in dieser Woche erlebt? Was hat mich überrascht? Worüber habe ich gestaunt und wobei vielleicht sogar Gott gespürt? **ULRIKE MÜNGER, PFARRERIN IN WOHLN.**

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Mein Lieblingsplatz
Unsere Mitarbeiter:innen stellen ihn vor.
Seite 14

Gospelchor
Seite 15

Seniorenausflug
Seite 16

Gottesdienst zum Schulbeginn «lebenswege»
Seite 18

Waldgottesdienst bei der Burgerhütte in Wahlendorf
Seite 20

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohnen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-Mosseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



CO-PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT:
Véronique Kompis, 031 911 40 38 | Katrin Marthaler, 031 911 44 84
Pfarrteam: Katrin Marbach, 031 911 81 21 | Tobias Rentsch, 079 935 16 90 | Christoph Knoch 079 867 98 84
Heimseelsorge Senevita Bernerrose: Bettina Schley, PfarrerIn, 079 793 93 88
Angebote Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | **Kinder-/Jugendarbeit:** Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
KUW Unterricht Stufe III: Katrin Marbach, PfarrerIn, 031 911 81 21
Sigristendienst/Raumvermietungen: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Paola Kobelt, 031 911 35 24 | Di, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Do, 8.30 – 11.30 Uhr



Was macht eigentlich?...

Sich austauschen, gemeinsam essen, zusammen spielen: Begegnungsräume für und mit Senior:innen ermöglichen, ist wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit. Senior:innen können teilhaben, Gemeinschaft genießen und je nach Wunsch mitwirken. Dank des Wahrnehmens des Reichtums von Fähigkeiten binde ich Personen ein. Ich habe ein offenes Ohr für persönliche Anliegen wie finanziellen Engpässen oder wenn sich eine Person einen Besuch oder eine Begleitung wünscht.

Das Unterwegssein in der Ökumene ist mir ebenfalls wichtig, sei es bei der «Ökumenischen Fahrt ins Blaue», beim «Ökumenischen FfürAabe» oder bei der zweijährigen «Ökumenischen Reihe zu den Themen Abschied, Trauer und Weitergehen». Zur Vernetzungsarbeit gehört für mich auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zollikofen, dem Verein «Zollikofe mitenang», dem KARIBU und neuen Projekten wie «Mitten im Leben alt werden» im Webergut. Es entstehen Resonanzräume für alle, über Generationen und Kulturen hinweg.

Gemeinsames Unterwegssein hat immer auch mit Teilen von Erfahrungen und Wissen zu tun. Musik, Essen und Spiel können Brücken bauen und Verbindungen zwischen Altersgruppen ermöglichen.

Ein schönes Beispiel ist der monatliche «Sunntigsträff» oder auch der monatliche «Begegnungsnachmittag». Letzterer findet am 27. August mit Chansonnier Andreas Aeschlimann statt. Zum 90. Geburtstag von Mani Matter singt er die über die Schweiz hinaus beliebten Lieder.
ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, SOZIALARBEITERIN.

Brücken bauen, Menschen stärken – Soziale Arbeit in der Kirche

Die Kirche engagiert sich im Bereich der Sozialen Arbeit für Menschen, die von Armut, sozialer Ausgrenzung oder schwierigen Lebenssituationen betroffen sind.



© PIXABAY

wortung wahrnehmen und Menschen in belastenden Lebenssituationen unkompliziert begleiten. Die Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen, Fachstellen und Behörden trägt dazu bei, Hilfsangebote zu koordinieren und wirksam einzusetzen.

Mit ihrem Engagement stärkt die Kirche den sozialen Zusammenhalt und fördert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie schafft Brücken zwischen benachteiligten Menschen und den bestehenden Hilfesystemen, setzt sich für die Wahrung sozialer Rechte ein und stärkt die Eigenverantwortung der Betroffenen. Gleichzeitig leistet die kirchliche Soziale Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Ausgrenzung und sozialer Isolation.

Der Einsatz von Kirchensteuern für soziale Arbeit ist Ausdruck des kirchlichen Auftrags, Solidarität zu leben und Menschen in herausfordernden Lebenslagen verlässlich zur Seite zu stehen. So trägt die Kirche dazu bei, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
LISA SCHERWEY, SOZIALBERATUNG.

Mit persönlicher Begleitung und Beratung bietet unsere Kirchgemeinde eine niederschwellige Anlaufstelle, die Orientierung und konkrete Hilfe ermöglicht. Ratsuchende finden hier ein offenes Ohr und werden unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihrer persönlichen Lebensgeschichte begleitet.

Wir unterstützen Betroffene bei der Klärung ihrer Ansprüche, stehen ihnen im Kontakt mit Behörden zur Seite und helfen, Hürden

zu überwinden. Oft erschweren komplexe Verfahren oder persönliche Belastungen den Zugang zu bestehenden Hilfsangeboten. Die kirchliche Soziale Arbeit zeigt Handlungsmöglichkeiten auf, entwickelt mit den Betroffenen Lösungen und erleichtert den Zugang zu staatlichen Leistungen, ohne diese zu ersetzen.

Dieses Beratungsangebot wird unter anderem durch Kirchensteuern ermöglicht. Dadurch kann die Kirche gesellschaftliche Verant-

GOTTESDIENSTE

August
Sa 1. 17 Uhr **Vesper zum 1. August** mit Tabea Plattner, Kirchenmusikerin und Katrin Marbach, Pfarrerin.
So 9. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Katrin Marbach, Pfarrerin.
Di 11. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Bettina Schley, Pfarrerin.
So 16. 10 Uhr **Gottesdienst mit Taufe** mit Susanne Berger, Pfarrerin.
So 23. 10 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Christoph Knoch, Pfarrer. Anschliessend Kirchenkaffee.
Sa 29. 9.30 Uhr **KiK – Kinder in der Kirche** mit Tabea Plattner, Kirchenmusikerin und Beatrice Locher, KUW-Mitarbeiterin.
So 30. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Christoph Knoch, Pfarrer.

SENIOR:INNEN

Gemeinsames Frühstück
Dienstag, 4. August, 9 – 11 Uhr.
Wir geniessen unser Frühstück im Gasthof Tiefenau/Worblaufen.
Anmeldungen bis am 30. Juli bei Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.
Leitung: Antonia Köhler-Andereggen.

«zäme spile» – Ökumenischer Spiel-nachmittag zusammen mit ZoMi-Treff
Mittwoch, 12. August, 14 – 17 Uhr im Franziskuszentrum, Stämpflistr. 30.
Bekannte und neue Gesellschaftsspiele spielen.
Info und Fahrdienst: Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

Café Kastanienbaum
Donnerstag, 6. und 13. August, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung
Montag, 3. August, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

Bibellektüre
Mittwoch, 12., 19. und 26. August, 19 – 20 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Gemeinsam machen wir uns auf den Weg durch das **«Markusevangelium»**.
Ohne Anmeldung. Mitbringen: eigene Bibel.
Infos: Tobias Rentsch, 079 935 16 90.
Weitere Daten: 2., 9., und 16. September.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation
Donnerstag, 13., 20. und 27. August, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Info bei: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

Ort der Berührung – Handauflegen
Mittwoch, 19. August, 17 – 19 Uhr in der Kirche (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr).
Offenes Angebot – ohne Anmeldung.
Info: Katrin Marbach, 031 911 81 21.

Meditatives Tanzen
Samstag, 22. August, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Leitung/
Anmeldung bis am Mittwoch, 19. August bei Ruth Businger, 031 911 19 72.

Begegnungsnachmittag
Donnerstag, 27. August, 14.30 – 16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
«Bsinnsh du di a Matter?» – Konzert mit Andreas Aeschlimann . Er feiert mit uns den 90. Geburtstag von Mani Matter: Ein Ohrenschnaus und ein Mitsingen mit den bekannten und beliebten Chansons. Zudem feiern wir gebührend mit leckerem Kuchen.
Anmeldungen für den Fahrdienst
Senior:innen **bis Dienstag, 24. August**, 031 911 71 41.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance
Montag, 10., 17. 24. und 31. August, 19.15 – 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Für Kids von 8 bis 12 Jahren
Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Einsteiger:innen willkommen. 1x schnuppern gratis! Leitung: Lea Zanelli, Mascha Roth, Ina Zanelli und Xenia Funk (im Turnus). Kosten: 5.- pro Stunde. Info/Anmeldung bei: Cornelia Bötschi, 079 784 86 59. cornelia.boetschi@refzollikofen.ch.

MitSpielplatz
Mittwoch, 19. August, beim Spielplatz vor der Kollektivunterkunft Zollikofen und **Mittwoch, 26. August** beim Ofehüsi/ Neudörfliplatz. **jeweils von 14 – 16.30 Uhr.** **«Fründe traffe, zäme chosle, zäme spile, zäme sii...»** Für Kinder und ihre Familien auf den MitSpielplätzen. Alle sind willkommen! Ein Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Zollikofen. Keine Anmeldung erforderlich. Infos: Cornelia Bötschi, 079 784 86 59.

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten Juni		
06.06.	Bernische Waldenserhilfe	171.00
14.06.	Stiftung Blinde Zollikofen	127.20
21.06.	Synodarat HEKS	
	Flüchtlingshilfe	254.50
28.06.	mission 21	146.00

REDAKTION

Paola Kobelt und Sabrina Serrano
Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch,
031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Trauung
6. Juni
Denise und Jürg Luginbühl
Uf dr Höchi

Mein Lieblingsplatz

An diesen Orten halten sich unsere Mitarbeiter:innen am liebsten auf um neue Energie zu tanken...

Dieser Baumstrunk mit dem schönen Ausblick auf den Wohlensee ist mein Lieblingsort. Der Ort ist einfach zu erreichen. Er lässt mich in eine andere Welt eintauchen und für den Alltag auftanken.
ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN.



«Wenn die Menschen in einer Schlange anstehen, dann die Glacen auf der Zunge vergehen.»
Mein Lieblingsort im Sommer: Eine der vier «Gelateria Di Berna». Meine Lieblingsorte: Sorbetto di Cioccolato fondente. **KATRIN MARBACH.**



Im Sommer bin ich am liebsten im «Weyerli» bei uns im Quartier. Auch wenn's sehr voll ist – für meine Schwimmrunden um das «Inseli» hat es immer Platz.
PAOLA KOBELT.



Mein Lieblingsplatz im Alltag ist die Bank im Rosengarten mit Blick über Bern. In der Mittagspause gehört meine selbstgebackene Focaccia mit Tomaten, Mozzarella und Basilikum einfach dazu.
GIGLIOLA DI GRAZIA.

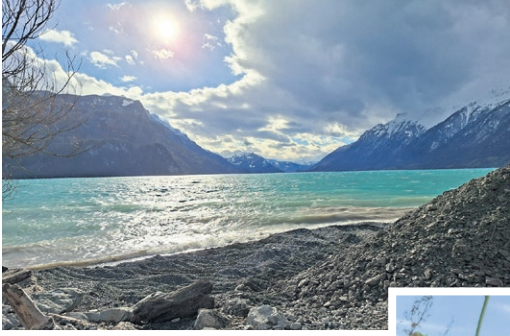


An heissen Sommertagen zieht es mich an den Oeschinensee. Die wunderschöne Natur, die Ruhe und ein erfrischender Sprung in den klaren See lassen mich neue Energie tanken und den Alltag vergessen.
SABRINA SERRANO.

Das Schöne liegt so nah!
Mein morgendliches Waldbaden in Hindelbank. Es liegt fünf Minuten von meinem Zuhause entfernt, am Rande vom Chräholzwald in Hindelbank. **TABEA PLATTNER.**



Mein Lieblingsort ist der Schwandalpweiher (Kneippanlage) in Flüheli, Sörenberg. Dort genieße ich das quellfrische Wasser, die Ruhe und die wunderbare Aussicht. **BEATRICE LOCHER.**



Das türkisblaue Wasser des Brienzsees, die umliegenden Berge und die wechselnden Lichtstimmungen faszinieren mich bei jedem Besuch aufs Neue. Hier finde ich Ruhe, kann durchatmen und die Schönheit von Bergen und See geniessen. **LISA SCHERWEY.**



Mein Lieblingsort ist im Quartier rund um die Friedenskirche. Damit verbinde ich schöne Erinnerungen an die Jahre in denen ich in der Nähe gewohnt habe. Jeden Dezember drehe ich dort meine Runde, schwelge in Gedanken, melancholisch aber auch hoffnungsvoll und voller Liebe.
CORNELIA BÖTSCHI.

Das ist mein Lieblingsort vor meiner Haustür. An der Aare in Bremgarten. Dort kann ich im Sommer beim Baden und Grillen abschalten und mich erholen. **CHRISTIAN STUDER.**



Bei mir daheim: Mein Lieblingsplatz zum Entspannen, mit Aussicht in die Natur. **SUSANNE BACHMANN.**

Auf dem Balkon meiner Wohnung fühle ich mich richtig wohl. Hier die «Ovo» am Morgen zu trinken und dabei den Pflanzen zuzuschauen, wie sie sich im Wind bewegen und den Vögeln beim Zwitschern zuzuhören, ist ein wunderbarer Start in den Tag. **TOBIAS RENTSCH.**



Bibellektüre: «Markusevangelium»
Jeweils mittwochs, 19 – 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Gemeinsam machen wir uns auf den Weg durch das Markusevangelium. Als kürzestes der vier Evangelien lässt es sich gut als Ganzes lesen und eröffnet dabei viele spannende Entdeckungen. Wir lesen den gesamten Text und verweilen an ausgewählten Stellen, um Geschichten zu vertiefen und ihre Bedeutung für heute zu erkunden.
Herzliche Einladung zur Lektüre – ich freue mich auf Ihr Kommen!
Daten: 12. | 19. | 26. August und 2. | 9. | und 16. September.
Ohne Anmeldung. Mitbringen: Eigene Bibel. **Infos:** Tobias Rentsch, 079 935 16 90.